



DEN SISTE VÅREN

SISTER, WHAT GROWS WHERE LAND IS SICK?

Heimlich liest Eira das mit Zeichnungen, Fotografien und Collagen liebevoll gestaltete Tagebuch ihrer älteren Schwester Vera. Plötzlich sieht auch das etwa 14-jährige Mädchen die Umgebung mit anderen Augen. Eira erkundet die verwunschene Seite der Natur, erspürt zum Beispiel die Zartheit von Blättern – und entdeckt den eigenen Körper. Diese sinnlichen Eindrücke vermischen sich mit der Lektüre von Veras assoziativen Tagebucheintragungen über die Zerstörung der Umwelt, über ein Leben jenseits der Konventionen, über mythische Wesen. In der verwunschenen Welt der Schwester tun sich auch Abgründe auf. Wie Vera befreit sich dieses Regiedebüt von allen Zwängen. Es folgt keiner klassischen Dramaturgie, lässt sich auf Stimmungen und Situationen ein. Inspiriert wurde es von persönlichen Erfahrungen der Regisseurin mit ihrer Schwester, die als Gegenentwurf zu unserer Wirklichkeit andere, fantastische Welten imaginierte.



Franciska Seifert Eliassen widmet sich in ihren Arbeiten den Themen Ökofeminismus und Geopolitik sowie der Beziehung des Menschen zur Natur. Während ihres BA-Filmstudiums lebte sie anderthalb Jahre in einer selbst gebauten Erdhütte in den Bergen auf den Lofoten. Sie realisierte den Kurzfilm „Sister“ und den Kurzdokumentarfilm „Blue Borders“ (beide 2019) und nahm kürzlich ihr Masterstudium an der Kunstthøgskolen in Oslo auf.

Franciska Seifert Eliassen explores ecofeminism, geopolitics, and our relationship to nature in her work. While doing her BA in film, she lived for a year and a half in an earthen house she built herself in the mountains of Lofoten. She has directed a narrative short, "Sister", and a documentary short, "Blue Borders" (both 2019). She recently started an MFA at the National Academy of Arts at the University of Oslo.

Eira secretly reads her older sister Vera's diary, which is lovingly illustrated with drawings, photographs and collages. Suddenly, the 14-something girl also sees her environment with new eyes. Eira explores the enchantment of nature, for example the softness of leaves, and discovers her own body. These sensuous impressions are intertwined with Vera's associative diary entries about environmental destruction, about life beyond the usual expectations, and about mythical creatures. There are also deep chasms in her sister's enchanted world. Like Vera, this directorial debut frees itself from all restraints. It does not follow a classic narrative structure, instead going with the flow of moods and situations. The director was inspired by her sister, who imagined other, fantastical worlds as an alternative to our reality.

Norwegen 2022, 80 Min., norw. OF, engl. UT

R: Franciska Seifert Eliassen
 B: Franciska Seifert Eliassen
 K: Henrik Lande Andersen
 D: Ruby Dagnall (Vera), Keira LaHart (Eira)
 P: Franciska Seifert Eliassen,
 F: Norwegian Film Institute

Do 3.11.
22:30h
CS3

Fr 4.11.
10:00h
CS5

Sa 5.11.
13:30h
KOLO

So 6.11.
10:00h
CS5

Deutsche Premiere